



9. WDA Forum

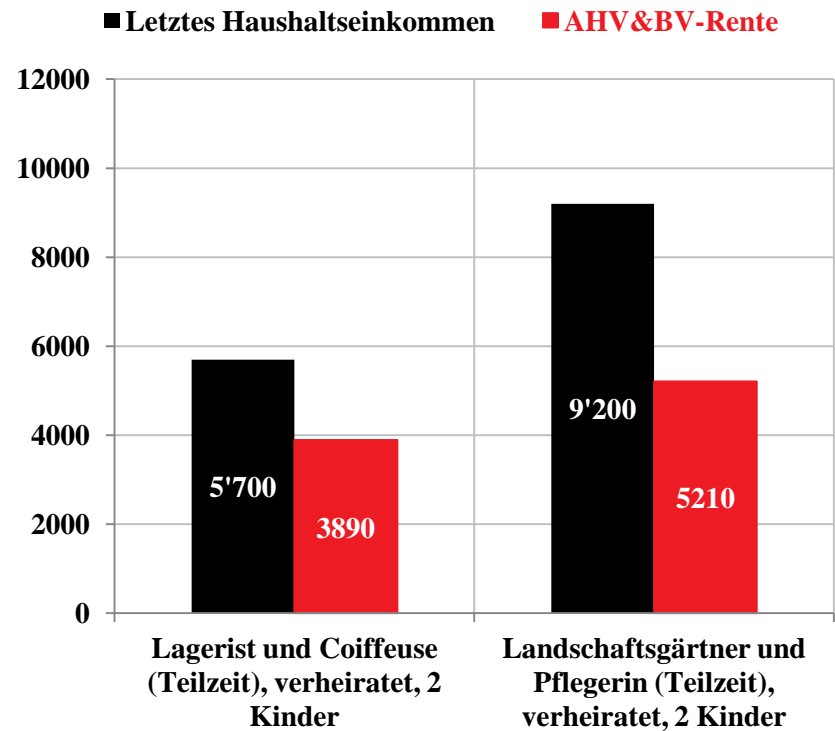
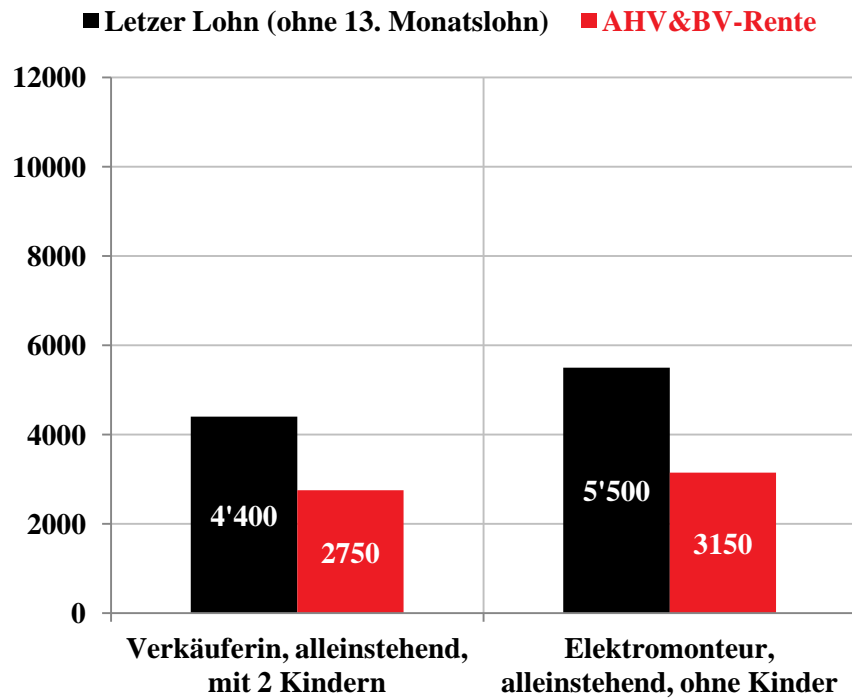
Altersvorsorge: Vorschläge der
Sozialpartner

Doris Bianchi
Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Anständig leben im Alter

- Ziel der Altersvorsorge:
 - ▶ AHV-Renten und Pensionskassen-Renten müssen gewohntes Leben auch im Alter ermöglichen
- Tiefe und mittlere Einkommen erreichen Ziel nicht
 - ▶ Für tiefe Einkommen ist AHV später Haupteinkommen
 - ▶ Abrutschen in die Ergänzungsleistungen droht

Verfassungsauftrag nicht erfüllt



Alterssorge statt Altersvorsorge

- AHV-Renten sind nicht Existenzsichernd
Löhne steigen stärker an als die AHV-Renten
Rückstand AVH-Renten auf Löhne seit 2000: 10 Prozent
- Ergänzungsleistungen dienen der Pflegefinanzierung
- Druck auf die Pensionskassen-Renten
 - ▶ Höhere Beiträge, Leistungsverlechterungen, Streichung
Teuerungsausgleich

Frauen haben Vorsorgelücken

Frauen können seltener ein (anständiges) Altersguthaben bei der beruflichen Vorsorge aufbauen.

NeurentnerInnen	Frauen	Männer
NeurentnerInnen mit Leistung aus BV	57%	82%
Rente pro Monat (Median)	1500.-	2700.-
Kapital (Median)	44'000.-	150'000.-

Lösung: Stärkung der AHV

- Tiefe und mittlere Einkommen
 - ▶ AHV ist Hauptbestandteil des Renteneinkommens
- Frauen
 - ▶ Betreuungsarbeit wird bei der Rentenberechnung mitberücksichtigt
- Junge
 - ▶ AHV ist die günstigste Altersvorsorge
 - ▶ Privates Sparen ist viel teurer

Volksinitiative AHVplus: Für eine starke AHV

- Durchschnittliche monatliche Rentenerhöhung von...
 - ▶ Fr. 200.- für Alleinstehende
 - ▶ Fr. 350.- für Ehepaare
- ...ausbezahlt als Zuschlag von 10 % auf die Altersrenten
- Bewährte AHV-Rentenformel wird nicht verändert
- AHVplus stärkt die AHV...
 - ▶ ...ohne Umbau des 3-Säulen-Modells

AHVplus ist finanzierbar

Mehrbedarf von 3.6 Mia Franken ist bezahlbar!

- ▶ Nationale Erbschaftssteuer: 2 Mrd. Fr.
- ▶ Tabak- und Alkoholsteuer direkt an AHV: 2.5 Mrd. Fr.
- ▶ Seit 1975 keine Erhöhung der AHV-Lohnbeiträge